

Predigt am 1. Weihnachtsfeiertag mit Lk 2, 25-35: Simeon

Gehalten am 25.12.2017 in Altheim, von Matthias Rupp

Einleitung

Die Weihnachtsgeschichte gehört zu einer der bekanntesten Geschichten der Bibel. Wahrscheinlich ist sie sogar die bekannteste Geschichte in der Bibel. Selbst Leute, die überhaupt nichts mit Gott, Bibel und Kirche zu tun haben – können sagen:

Es gibt Hirten, es gibt Weise, es gibt Maria und Joseph und natürlich das Jesuskind... vielleicht noch Engel... wenn man schon mehr weiß, denkt man noch an König Herodes.

DOCH: es gibt noch mehr – **ehler unbekanntere, aber keineswegs unwichtige** – Weihnachtsfiguren. Falls ihr die Weihnachtsgeschichte in Lk 1-2 gelesen habt, habt ihr das gemerkt: falls nicht: tut es heute. Lest selbst nach. Lasst euer Gehirn nicht zu sehr beeinflussen von den Erzählungen, sondern **lest selbst in der Bibel nach!**

Weil man oft nicht weiß, wo genau anfangen: hatte ich den **Impuls euch 6 Schriftstellen** rauszusuchen, die mit Weihnachten zu tun haben. 3 aus dem AT und 3 aus dem NT. Ich will euch ermutigen, sie in einer ruhigen Stunde zu lesen und zu meditieren. Oder auch am Familientisch vorzulesen und darüber auszutauschen.

Ich lege die Zettel beim Ausgang hin. Folgende Schriftstellen sind darauf zu finden:

Micha 5, 1-4; Jeremia 23, 1-6; Jesaja 9, 1-6; Lukas 1,1 – 2,40; Matthäus 1, 18 – 2,23;
Philipper 2, 1-11

Auf jeden Fall gibt es noch mehr – **ehler unbekanntere, aber keineswegs unwichtige** – Weihnachtsfiguren z.B. noch **Elisabeth und Zacharias**, die Eltern des Johannes der Täufer. Maria und Elisabeths Schwangerschaft überschneidet sich. Elisabeth ist eine Verwandte Marias (Cousine?), die mit Johannes schwanger war. Johannes der Täufer von dem Jesus später sagen wird:

„Wahrlich, ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer“ Mt 11, 9

Oder es gibt **Hanna**, eine 84 jährige Prophetin, die im Tempel diente, die sobald sie das Jesuskind zum ersten Mal sah: „Gott pries und ALLEN von ihm erzählte“.

Einen gibt es noch. Und um ihn soll es heute gehen. **Simeon**. Wir haben von ihm in der Schriftlesung gehört. Ihr findet ihn im Lk Ev Kapitel 2, die Verse 25 -35. Gerne dürft ihr mitlesen und mitdenken.

Wer ist Simeon?

*²⁵ Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon; und dieser Mensch war
gerecht
und gottesfürchtig
und wartete auf den Trost Israels;
und der Heilige Geist war auf ihm.*

Namensbedeutung Simeon: Auch hier wieder: Namen haben Bedeutung. Simeon: „Er (Gott hat gehört).“ 4 Eigenschaften werden aufgezählt.

Er war **gerecht und gottesfürchtig**. Gerecht, das meint in Beziehung zu seinen Mitmenschen. Gottesfürchtig meint in Beziehung zu Gott. Gott stand an erster Stelle in seinem Leben. Wer das erste Gebot hält und Gott über alle Dinge liebt, fürchtete und ihm vertraut, der wird auch die anderen Gebote halten und ein „gerechtes“ Leben leben. So ein Leben ist nur möglich, wenn der **Heilige Geist auf einem ruht**. Außerdem heißt es: er wartete auf den Trost Israels (später mehr).

Um diesen Mann geht es heute – und zwar: **wie er Weihnachten erlebte**. Wie er das erste Mal Weihnachten feierte, ohne überhaupt zu wissen, dass dies einmal ein Fest wird, das überall auf der Welt durch die Geschichte hindurch gefeiert werden wird.

Das tolle an ihm: An ihm, seinem Verhalten und seinen Worten können wir viel lernen. Warum? **Weil er nicht so abgestumpft ist, wie wir von der Botschaft: Jesus, der Retter der Welt ist erschienen**. Das hören wir ja jedes Jahr. Und die Gefahr dabei ist, dass solche tiefen und grundlegenden Wahrheiten abflachen über die Zeit, wenn wir sie immer wieder hören. Jahr für Jahr. Wenn wir Dinge so oft sagen ist die Gefahr der Inflation groß: **die Wahrheit stimmt zwar noch, aber sie erfasst uns nicht mehr mit der Wucht**, wie beim ersten Mal.

Deswegen: **lasst uns heute darauf achten, was wir von Simeon lernen können**. Besser gesagt: **was wir von Simeon über Jesus lernen können**. Ihm geht nämlich zum ersten Mal

in seinem Leben ein Licht auf. Ein Weihnachtslicht. Ich hoffe und bete, dass etwas von diesem frischen Weihnachtsstaunen Simeons über Jesus, den Retter, euch heute Morgen ansteckt.

Simeons Weihnachtsehnsucht

Es ist von ihm gesagt: „er wartete auf den Trost Israels“ (Paraklet). Und zu dem, das er gerecht und fromm war, auf den Trost Israels wartete und der Heilige Geist auf ihm war, war er ein Mann mit einer **göttlichen Zusage**:

²⁶ Und ihm war von dem Heiligen Geist eine göttliche Zusage zuteil geworden, dass er den Tod nicht sehen solle, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

Was für ein Versprechen: Er wird nicht sterben bevor er nicht den Christus des Herrn gesehen hat. Das hat Gott ihm zugesagt: verheißen. Er wird den Trost Israels sehen. Er wird den Christus des Herrn sehen.

Und darauf WARTETE er, so heißt es. Danach sehnte er sich. Nach dem Messias. „Christus des Herrn“ ist ein messianischer Titel? Bedeutet: der gesalbte des Herrn. Dahinter steckt das hebräische äquivalent: Maschiach: der Gesalbte.

Es ist der, auf den fromme Juden zu dieser Zeit warteten. Einer, der sein Volk erlösen würde. Einer der das Reich Gottes aufrichten würde. Einer, der den Königsthron Davids wieder aufrichten würde und herrschen würde in Ewigkeit. Er ist die Person, die im Alten Testament durch unzählige Propheten angekündigt wurde. Gerade zur Zeit der **römischen Herrschaft über** das Land der Juden erwarteten viele fromme Juden sehnüchsig ihren Befreier Messias. Er sollte den Römern zeigen wo es langgeht.

Was Simeon aber entgegen allen anderen hatte, war die Gewissheit, dass er noch miterleben wird, dass er den Messias noch sehen wird, bevor er stirbt. Fromme Juden warten übrigens heute noch auf den Messias.

Wie es ihm wohl damit gegangen ist? Ob er daran gezweifelt hat? Es ist anzunehmen, dass er ein alter Mann war und von klein auf diese Messiaserwartung gehabt hatte. Ob er wohl hin und wieder gezweifelt hat und sich gefragt hat: Wird Gott sein Versprechen halten?

Wie auch immer: er WARTETE auf Gottes Timing/Zeitpunkt. Er sehnt sich danach, dass Gottes Verheißenungen eintreffen.

Wie ist das bei uns?

Wie viele wunderbare Verheißenungen hat Gott uns durch den Heiligen Geist in seinem Wort gegeben? Wie viele Versprechen und Zusagen finden wir? Unzählige? Harren wir darauf? Sehnen wir uns danach? Glauben wir daran, dass Gott sein Wort hält? Auch wenn es mal wieder etwas länger dauert?

Heute Morgen mit Simeon ermutigen: Harre auf den Herrn. Ich liebe dieses deutsche Wort „Harren“. Es beschreibt ein „geduldige und sehsüchtiges warten über eine längere Zeit“. Wird in den Psalmen oft verwendet: z.B. Psalm 33

¹⁸ Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten, die auf seine Gnade harren, ¹⁹ daß er ihre Seele vom Tod errette und sie am Leben erhalte in Hungersnot.

²⁰ Unsere Seele wartet auf den HERRN; unsere Hilfe und unser Schild ist er. ²¹ Denn in ihm wird unser Herz sich freuen, weil wir seinem heiligen Namen vertrauen. ²² Deine Gnade, HERR, sei über uns, gleichwie wir auf dich harren. (Psa 33:18-22 ELB)

Halte durch. Halte fest an dem Herrn. Vertraue auf ihn. Was du auch gerade durchmachst. Worauf du auch gerade wartest: Eine wichtige Entscheidung, die du nicht beeinflussen kannst. Eine Antwort auf eine wichtige Sache. Auf eine Erlösung von irgendeiner Situation. Warte auf den Trost Israels. Warte auf den Retter und auf seine Verheißenungen. Wenn du auch hin und wieder zweifelst, ob Gott sein Versprechen noch einlöst: Warte Sehnsüchtig. Nimm Gott beim Wort.

Psalm 25, 3: Die auf den Herrn harren, werden nicht zuschanden! Euer warten, harren, hoffen und sehsüchtiges Vertrauen wird nicht enttäuscht werden. Simeons Weihnachtssehnsucht wurde erfüllt und das wurde für ihn zu einer Weihnachtsfreude:

Simeons Weihnachtsfreude und Frieden bei der Erfüllung

Simeon wartete. Doch an diesem einen besonderen Tag fühlte er sich gedrängt in den Tempel zu gehen und nach ihm, dem Messias Ausschau zu halten. Vers 27. Wieder durch die Führung des Geistes.

Und da: irgendwie – keine Ahnung wie – muss er Maria, Joseph und das Kind gesehen haben **und gewusst haben:** der ist es, das ist er. **Was muss ihm durch den Kopf gegangen** sein, als er langsam aber zielstrebig auf die junge Familie zuging. Wir wissen es nicht. Was wir wissen, ist das, was er getan und gesagt hat:

Es heißt: „Er nahm das Kind auf den Arm und lobte Gott:

²⁹ *Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht nach deinem Wort in Frieden;* ³⁰ *denn meine Augen haben dein Heil gesehen,*

NUN: JETZT ist es soweit. Der Zeitpunkt der Erfüllung der Verheißung ist gekommen. Jetzt bin ich erlöst von meinem Warten. Luther: nun lässt du deinen Knecht in Frieden fahren. Gott erlöst seinen Knecht vom harren und warten. Das Warten hat ein Ende. Die Sehnsucht ist gestillt. **Gott hält sein Wort!** Was er sagt, das geschieht. Was er zusagt, das trifft ein.

Simeon hält das Jesus Baby auf dem Arm und sagt: „Jetzt kann ich in Frieden sterben. Jetzt hab ich IHN gesehen.“ DENN: „Meine Augen haben DEIN HEIL gesehen“. Und das ist alles, was ich brauch zum Leben und Sterben.

Simeon hat das „Heil“ Gottes gesehen: Darin steckt das griechische Wort für „RETTUNG“. Erinnert ihr euch an gestern? An den Namen JESUS, Jeschuah! Namenstheologie von Weihnachten: Jesu Name bedeute: „Jahwe rettet“. Jahwe, der Gottesname, mit dem er sich offenbart im AT am Dornenbusch bei Mose. Anknüpfung an gestern: **Simeon hat die Rettung Gottes leibhaftig gesehen.** Er hat genau das erkannt: das dieses Baby tatsächlich die Rettung Gottes ist. Mit eigenen Augen.

Wir sind leider nicht in der besonderen Lage, Jesus leibhaftig mit unseren Augen zu sehen. Ihn anzuschauen. Wir haben nur immer diese Babypuppen an Hl Abend in der Krippe liegen. Wir leben im Zeitalter des Glaubens, nicht des Schauens (2Kor 5, 7).

Doch im Glauben, mit erleuchteten Herzen des Auges können auch wir heute Jesus sehen. Das Heil Gottes in Jesus sehen, erkennen, verstehen, begreifen und darauf vertrauen. Und so können auch wir erlöst werden von unserer Sehnsucht nach Trost und Frieden.

Viele von euch könnten ebenfalls wie Simeon ausrufen und sagen: Ich habe JESUS gesehen. Die RETTUNG Gottes ganz persönlich in meinem Leben erlebt. Und das reicht! Das ist genug. Mehr brauch ich nicht zum Leben und Sterben. Jetzt hab ich Frieden. Alles was ich brauche.

Hast du diesen Trost? Hast du diesen Frieden Simeons? Hast du diese Weihnachtsfreude? Wenn nicht, vielleicht bist du auch heute Morgen durch den Hl Geist in diesen Tempel geleitet worden um endlich den Tröster zu finden. Um endlich Jesus zu sehen. Dann ermutige ich dich: Nimm Jesus auf. Wie Simeon. Nimm ihn auf den Arm. Nimm ihn an dein Herz und GLAUBE an ihn mit den Augen deines Herzens und du wirst Trost finden!!!! Die Bibel sagt:

¹² Alle, die ihn aufnehmen, denen gibt er das Recht, Gottes Kinder zu werden,

(ok, aber wie geht aufnehmen?) Antwort:

denen, die an seinen Namen glauben; (Joh 1:12 NLB)

Wenn du an seinen Namen glaubst, d.h. wenn du glaubst, dass Jesus die Rettung Gottes ist, dann wirst du ein Kind Gottes sein:

⁹ *Denn wenn du mit deinem Mund bekennst, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, dann wirst du gerettet werden. (Rom 10,9 NLB)*

Oder Hebräer 12, 1-2 NLB

„Lasst uns alle Last und die Sünde ablegen, [...] ² und aufsehen auf Jesus, den Urheber und Vollender des Glaubens, der um der Freude willen, die vor ihm lag, das Kreuz erduldet und die Schande nicht achtete und sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.

Du fragst dich: gilt das wirklich mir? Ist das nicht eine Verheißung nur für das Volk der Juden? Ist der Messias nicht der Erlöser des jüdischen Volkes allein? Gestern habe ich Mt 1,21 gelesen: „Er wird SEIN VOLK erretten von ihren Sünden.“ Also doch nur Erlösung für die Juden?

Habt ihr gelesen, wie der Lobpreis Simeons weitergeht:

denn meine Augen haben dein Heil gesehen, ³¹ das du bereitet hast im Angesicht aller Nationen: ³² ein Licht zur Offenbarung für die Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.

DAS HEIL ist bereitet im ANGESICHT aller Nationen. Jesus ist ein Licht zur OFFENBARUNG für die Nationen!!! Ja klar, zur Herrlichkeit seines Volkes Israel, denn das HEIL kommt von den Juden, aber es ist nicht nur FÜR die Juden.

Das ist revolutionär!!!! Das Heil Gottes für alle Welt. Für alle „Heiden“. Heiden, das sind übrigens wir!!! Alle, die nicht durch Fleisch und Blut zum Volk Israel gehören. Dieser jüdische Messias, den Simeon erwartet ist ein Licht auch für dich!!!! Für uns in Altheim und für die Glaubensgeschwister auf den Philippinen und in Afrika. Das Heil ist nicht exklusiv für eine Rasse, oder eine Nation, oder eine Gesellschaftsschicht oder sonst was, sondern es ist ein LICHT DER WELT. Eines Tages, wird eine große Schar vor dem Thron Gottes im Himmel stehen, die niemand zählen konnte

⁹ aus allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen. ¹⁰ Und sie riefen mit lauter Stimme: »Das Heil gebührt dem, der auf dem Thron sitzt, unserem Gott, und dem Lamm!« (Offb 7:9-10 NLB)

Möchtest du zu dieser Schar gehören? Dann glaube an den Herrn Jesus Christus! Deinen Messias, deinen Erlöser und Retter der Welt.

Die Reaktion der Eltern auf diesen Lobpreis Simeons lesen wir in Vers 33

³³ Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was über ihn geredet wurde.

Kein Wunder, das sie sich wunderten. Obwohl Maria und Joseph so einiges gewohnt waren an Prophetien und Offenbarungen über ihren Sohn wundern sie sich hier, denn nun wird zum ersten Mal offenbart, das Jesus nicht nur der Retter des Volkes Israels ist, sondern der Retter der ganzen Welt ist!!! Auch dein Retter!!!

Simeons Weihnachtsprophezeiung

Nun kommen wir nach der Weihnachtssehnsucht, über die Weihnachtsfreude der Erfüllung hin zu der Weihnachtsprophezeiung. (Verse 33-35). Das eben, war sozusagen der **Rückblick Simeons**: Gott hat mir und dem Volk etwas versprochen in der Vergangenheit: jetzt ist es erfüllt. Dafür preise ich Gott. Jetzt kommt aber noch ein **Blick in die Zukunft**: was wird aus diesem Kind werden. Wie wird er angenommen beim Volk?

Nachdem er das Kind auf den Arm genommen hatte, segnete er Maria und Joseph und richtete zuletzt noch ein **spezielles Wort an Maria**. Eine Prophetie über Jesus an Maria!

³⁴ Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter:

Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel

und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird

³⁵ - aber auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen - damit Überlegungen aus vielen Herzen offenbar werden.

Es sind 3 Sachen, die Simeon hier prophezeit:

1. Jesus ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler:

Es ist die schmerzliche Prophetie, dass Er, der Messias Israels nicht von allen angenommen werden wird. Einige werden sich stoßen an ihm. Einige werden stolpern über ihn und zu Fall kommen. Er prophezeit auch bis in unsere heutige Zeit hinein: Denn auch heute ist für die einen Jesus kostbar, Erlöser, mehr wert als alles andere auf der Welt. Frieden und Trost! Für die anderen aber, ist er ein Stein des Anstoßes. Ein Fels des Ärgernisses (1Pt 2,6-8).

An den christlichen Hochfesten wird das deutlicher denn je: Für viele ist das einfach Quatsch, das Gott Mensch wird. Unvorstellbar. Wie kann man so was machen? Gott ist doch Gott und muss erhaben sein über alles. Es ist ein Anstoß, dass Gott sich gebären lässt und Mensch wird.

Auch Ostern / Karfreitag ist ein Skandal für die einen, für die anderen eine Gotteskraft!

¹⁸ *Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, eine Torheit¹; uns aber, die wir gerettet werden, ist es Gottes Kraft². (1Co 1:18 NLB)*

²³ *wir aber predigen Christus als Gekreuzigten, für die Juden ein Ärgernis und für die Griechen eine Torheit; (1Co 1:23 NLB)*

Anstoß genug, das Gott Mensch wird. Nein, er stirbt auch noch! Das klingt nach glatter Dummheit für uns logisch denkende Griechen. Und für die Juden war es ein Ärgernis. Ein richtiger Aufreger. So sehr sogar, dass sie Jesus zum Tode verurteilten, da sie ihn für einen blasphemischen Pseudomessias hielten!!!!

Es wird deutlich: **An Jesus scheiden sich die Geister**. Gott hat ihn „gesetzt“, zum Fall und Aufstehen. Einige werden an ihm zu Fall kommen. Andere werden erhoben werden, aufgerichtet werden. Jesus der Friedefürst, ist auch Jesus, der der Massen spaltet: Er sagt selbst:

³⁴ *»Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, um Frieden auf die Erde zu bringen¹. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. (nicht falsch verstehen im Sinne von tatsächlichem Krieg, sondern eher als das Schwert, das trennt! Das schneidet. Das entzweit:)*

³⁵ *Denn ich bin gekommen, um den Menschen mit seinem Vater zu entzweien und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter.*

³⁶ *Und die Feinde des Menschen werden seine eigenen Hausgenossen sein¹. (Mat 10:34-36 NLB)*

Jesus ist das „Wort Gottes, das lebendig und kräftig ist und schärfer als jedes zweischneidige Schwert“ (Hebr 4,12). Und vll. hast du auch gestern Abend oder in dieser Weihnachtszeit diese Prophetie Simeons und das „entzweien“ um Jesu willen in deiner eigenen Familie zu spüren bekommen. Ihr, freut euch an Christus und bringt ihn zur Sprache. Andere, die nicht glauben aus der Familie widersprechen. Gegen auf Gegenwehr: Was für ein Quatsch. Hör mir auf damit. Und schon ist diese Trennlinie da. Es ist schmerhaft, aber wir dürfen uns nicht wundern: denn Jesus ist von Gott dazu „gesetzt“.

Wir müssen uns entscheiden. Wer nicht für ihn ist, ist gegen ihn! Sind wir für ihn oder gegen ihn? Keine Entscheidung ist übrigens auch eine Entscheidung, denn es gibt keine neutrale Zone! Du hast heute Morgen vom Retter gehört. Was machst du damit. Ist er dir

Torheit/Ärgernis? Oder Gotteskraft? Fallen oder Aufstehen? Weihnachten als Zeit der Entscheidung!

2. Ein Zeichen dem widersprochen wird

Das zweite, was Prophezeit wird, passt dazu: Er wird zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. Jesus hat Widerstand und Widerspruch erfahren. Letztlich **nicht nur verbal**, sondern Ausdruck der Ablehnung und Verwerfung des Messias. **Hass**, Hetze, die letztlich zur Verurteilung am Kreuz führte.

Wenn jemand zum Glauben an Jesus kommt, dann hört er letztlich auf Gott zu widersprechen. Er anerkennt Gott und sein Wort. Er schenkt ihm glauben. Er lässt Gott Gott sein! Aus Widerspruch wird Zuspruch! Wir sagen: Gott du hast recht: ich bin sündig und unwürdig, ich bin schuldig und verdiene gericht und strafe. **Widerspreche nicht mehr, sondern lege meinen Stolz ab und demütige mich unter dein Wort.** Zugleich nehme ich das Gnadenangebot Gottes in Jesus an und bete von nun an: nicht mein Wille geschehe, sondern dein Wille.

Aber bis jemand dahin kommt, muss der Heilige Geist viel Überführungsarbeit leisten! So lange ist Widerstand normal. Wir müssen Widerspruch erwarten wenn wir den Mund auf machen und von Jesus reden. Jesus ist ein Zeichen, dem widersprochen wird.

3. Maria, durch deine Seele wird ein Schwert dringen

Hier prophezeit Simeon den Weg Jesu und Maria muss feststellen: Der Weg des Messias geht nicht am Leiden vorbei. Simeon deutet den Kreuzesweg und die Passion Jesu an. Er wird schmerzen haben, er wird leiden, er wird sterben. So wird Gott sein Volk erlösen. Aber es kostet etwas. Es kostet Jesus sein Leben.

Und wenn der Sohn leidet, wie viel mehr leidet das Mutterherz und die Mutterseele. Wie ein dumpfes Schwert, das sich langsam durch ihre Seele zog. Mein Sohn. Der Messias der Welt muss das erleiden! Unvorstellbar, was da für ein Mutterschmerz durch ihr Herz gezogen sein muss, als sie mit angesehen hat, wie ihr Sohn am Kreuz von Golgatha gestorben ist. (Joh 19, 25.). Sie hatte alles mit angesehen.

Aber hier, am Blick auf diesen Mann der Schmerzen: da werden die Gedanken und Überlegungen eines Menschen offenbar: Vers 35: damit Überlegungen aus vielen Herzen offenbar werden.

Viele Muslime können bspw. mit Jesus als einem weisen Propheten mitgehen. Aber erzählt ihnen vom Tod des Sohnes Gottes: sie glauben, er wurde vor dem Tod ausgetauscht. Vielen gefällt Jesus als weiser Lehrer. Aber woran sich die Geister scheiden ist sein stellvertretender Tod am Kreuz! Hier wird offenbar wie wir zu Jesus stehen. Nochmal Hebr 4,12:

¹² *Denn das Wort Gottes ist lebendig¹ und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch, bis es Seele und Geist scheidet, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens.*

Wie sieht es in deinem Herzen aus? Bist du unentschieden? Wie stehst du zu Jesus am Kreuz? Es gibt hier keine halben Sachen. Die Bibel redet immer von zwei Wegen: Entweder ganz oder gar nicht. Kalt oder heiß. Licht oder Dunkelheit. Leben oder Sterben. Himmel oder Hölle. Die Enge Pforte oder der breite Weg.

Das ist – wie ihr hoffentlich sehen konntet – auch eine Wahrheit von Weihnachten! Jesus der Friedefürst und Messias, der die Herzen offenbart und eine scharfe Trennlinie durch die Menschheit schneidet.

Schluss

Was können wir also mitnehmen von Simeon?

- Das **Weihnachtsharren**. Die Sehnsucht. Harren auf den Herrn und auf sein Wort. Er hält sein Wort. Auch wenn wir warten müssen. Ein Liedvers aus einem alten Lied:

*Keiner wird zuschanden, welcher Gottes harrt,
sollt ich sein der erste, der zuschanden ward?
Nein das ist unmöglich, du getreuer Hirt!
Eher fällt das Himmel, als mich täuscht dein Wort!*

- Und dann die **Weihnachtsfreude** und den Frieden Simeons. Die Genügsamkeit zusagen: ich habe Jesus, die Rettung Gottes mit meinen Augen gesehen und das reicht. Das ist genug. Jetzt kann ich sogar wie Paulus sagen: „Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn“.
- An Christus **scheiden sich die Geister**. Wie wir zum Kreuz von Golgatha stehen entscheidet über unser Leben in hier und jetzt bis in alle Ewigkeit. Heute wenn ihr seine Stimme hört, verstockt eure Herzen nicht, sondern: glaubt an den Herrn Jesus Christus und ihr werdet gerettet werden!

Mach es wie Simeon: warte auf Jesus, nimm Jesus auf, lobe Gott für ihn und verkünde überall von seinem Tod am Kreuz!